

Offene Worte

Online Nr. 36

Zeitung der LINKEN für den Barnim 23. Juni 2020, 30. Jahrg.

Menschlichkeit kennt keine Alternative

Kundgebung, Picknick und Gespräche für eine offene Gesellschaft

„Nie wieder Krieg! Nie wieder Faschismus!“ schworen viele Menschen vor 75 Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg. Berthold Brecht warnte:

„So was hätt einmal fast die Welt regiert!
Die Völker wurden seiner Herr, jedoch
Dass keiner uns zu früh da triumphiert. –
Der Schoß ist fruchtbar noch,
aus dem das krocht!“

So beginnt der Aufruf des Netzwerkes für Weltoffenheit Bernau, für eine Demo am **4. Juli in Bernau ab 13.30 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz.**

Wir müssen Demokratie und Menschenrechte, Freiheit und Solidarität, Weltoffenheit und Zusammenhalt betonen und feiern. Wir müssen uns von denen distanzieren, die Hass und Hetze, populistische Geschichts- und Verschwörungslügen verbreiten, die offen Antisemitismus und Rassismus,



Bunte Demo am 20. Juni in Templin für eine solidarische, weltweite Gesellschaft: Wir müssen zeigen, dass die Mehrheit der Bevölkerung keine rassistische und nationalistische Hetze will, meint Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende der Barnimer LINKEN. Foto: privat

Verachtung von Frauen, Zugewanderten, Andersdenkenden, Homosexuellen und Minderheiten propagieren.

Die LINKE Barnim schließt sich dem Aufruf des Bernauer Netzwerkes für Weltoffenheit an: Seid dabei: solidarisch verbunden – wenn auch mit dem gebotenen Pandemie-Abstand, mit Kind und Kegel,

mit Verwandten und Freunden. Bringt bitte Picknick für euch selbst und bequeme Stühle mit. Wir wollen den Platz bunt und solidarisch gestalten mit Musik und Redebeiträgen, Transparente bemalen und Schilder basteln. Spontane Künstler*innen sind sehr willkommen.

Isabelle Czok-Alm, Kreisvorsitzende DIE LINKE Barnim

Freies Freibad für Biesenthaler Kinder ab 1. Juli

Nachdem DIE LINKE in Biesenthal vorgeschlagen hatte, aufgrund der diesjährigen verspäteten Öffnung des Strandbades und der Besucherbeschränkungen, die Pacht für dieses Jahr zu senken, hat der Bürgermeister Carsten Bruch vorgeschlagen, den Biesenthaler Kindern bis 14 Jahre eine Besucherkarte für dieses Jahr für das Strandbad zu schenken. Die Stadtverordneten stimmten einstimmig für diese Vorschläge und die Kinder können ab 1.7.2020 kostenfrei das Bad besuchen.

**Margitta Mächtigt
Biesenthal**

Brexit ohne Sozialstandards

Am 18. Juni entschied das Europaparlament über die weiteren Verhandlungen zwischen der EU und Großbritannien zum Brexit.

„Die Linksfraktion konnte wichtige Elemente wie Sozialschutz, Umweltschutz, Bürgerrechte und die Situation auf der irischen Insel in die Verhandlungen einbringen“, erklärte Helmut Scholz, Brandenburger Europaabgeordneter in der Delegation der LINKEN. Die letztlich beschlossene Resolution weise aber entscheidende Schwächen auf, so Scholz. DIE LINKE habe immer betont, dass die Interessen der EU-Bürger*innen in Großbritannien und britischer Staatsbürger*innen auf EU-Gebiet im Zentrum stehen müssen. Ein entsprechender Antrag der LINKEN fand keine Mehrheit. Eine konservative Mehrheit stimmte dagegen, Gesundheitsdienstleistungen vor den Kräften des Marktes zu schützen, lehnte die Aufnahme von Formulierungen gegen Umwelt-, Sozial- und Steuerdumping ab. „Statt Kooperation mit den Brit*innen für Abrüstung und Armutsbekämpfung erhalten in der Außenpolitik militärische Kooperation und Sanktionen Priorität“ kommentiert der Europaabgeordnete Scholz. Deshalb enthielt sich DIE LINKE in der letztendlichen Abstimmung. (pm)

Bildungsangebote für Kinder in den Ferien

Aber wird es genügend pädagogisches Personal dafür geben? Denn ein Beispiel aus dem Barnim zeigt: Wer bisher keinen festen Vertrag mit dem Landesschulamt hat, wird auch für den Ferieneinsatz abgelehnt

Das hört sich gut an, auf der Homepage von kobra.net, einer gemeinnützigen GmbH, die sich nach eigenen Angaben dafür einsetzt, dass alle Menschen gute Bildungschancen haben. So sind sie offenbar als Partner des Brandenburger Bildungsministeriums damit beauftragt worden, in den Sommerferien „Lernangebote von Lehrer*innen und weiteren pädagogischen Fachkräften“ mit Bildungs- und Freizeitangeboten zu verbinden. Hört sich auch gut an.

Man kann sich bewerben, ob als aktive Lehrer*in, im Ruhestand, als Lehramtskandidat*in, Studierende*r oder „sonstiges pädagogisches Personal“, angestellt beim Staatlichen Schulamt. Gut, denkt sich Silke K. aus dem Barnim (Name geändert), als „sonstiges pädagogisches Personal“ würde sie sich bezeichnen. Sie hat bisher Arbeitsgemeinschaften (AG) in Schulen geleitet. Seit Mitte März erhält sie als Freiberuflerin keine

Beschäftigung mehr und natürlich auch kein Geld. Dann eben ein Ferieneinsatz – aber endlich wieder mit den Kindern arbeiten, das möchte Silke K. Sie bewarb sich mit dem vorgeschriebenen Formular und hielt bereits nach 2 Tagen eine schriftliche Antwort, allerdings eine Ablehnung. Begründung: AG-Leiter*innen werden nicht berücksichtigt, es sei denn, sie sind beim Land fest angestellt.

Da wirkt es fast schon zynisch, dass Bildungsministerin Britta Ernst am 19. Juni im rbb-Fernsehen zu Bewerbungen von Lehrer*innen aufrief. Die meisten haben turbulente, mit viel Kraftaufwand gemeisterte, Arbeitsmonate hinter sich – ob sich da wirklich genügend für Ferienarbeit finden? Außerdem hat das Bildungsministerium eine Fürsorgepflicht gegenüber seinen

Beschäftigten und dazu gehört Urlaub. Denn Lehrer*innen bereiten in den Ferien auch das nächste Schuljahr vor und für August sind bestimmt mehrere Konzepte nötig.

Damit sind wir noch einmal bei Silke K.: Viele AG-Angebote fördern die Entwicklung der Kinder, entwickeln Talente jenseits des Unterrichts, tragen zu Berufswünschen bei. Wie es damit weiter gehen soll, ist völlig offen. Die Honorarkräfte aber auch die vielen ehrenamtlichen AG-Leiter*innen hängen in der Luft. Darf das Land Brandenburg Verträge anbieten, die den AG-Leiter*innen keinerlei Rechte einräumen? fragt sich Silke K. Nun ist sie nicht einmal für Ferienangebote gut genug. Geht es vielleicht nur darum, das Honorar zu sparen? Ist das im Interesse der Kinder? (bc)

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW
25. Juni